

## **3 Konzept Beratung**

### **3.1 Grundlagen der Beratung**

#### **I Formalrechtliche Grundlagen**

Bei den externen Vorgaben zu einem Beratungskonzept handelt es sich einerseits um den Erlass „Beratungstätigkeiten von Lehrerinnen und Lehrern in der Schule“ (BASS-12-21 Nr. 4) sowie um die entsprechenden Passagen des § 44 SchulG, durch die die formalrechtliche Basis für das Beratungskonzept gelegt wird.

#### **II Selbstverständnis**

Beratung wird definiert als eine „soziale Interaktion zwischen mindestens zwei Personen, deren Ziel in der Hilfe für eine der beiden Personen besteht“<sup>1</sup>. Im Kontext von Schule wird diese Hilfe benötigt, weil entweder ein Informationsdefizit oder ein pädagogisches bzw. psychosoziales Problem vorliegt. Im Erlass wird unterschieden zwischen der Beratung „über Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlorientierung“ im folgenden „**Schullaufbahnberatung**“ und „**Berufswahlorientierung**“ genannt sowie der Beratung „bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten“ im folgenden **psycho-soziale Beratung** genannt.

Beide Bereiche von Beratung haben sich an den **Vorgaben des Schulprogramms** des Kaufmännischen Berufskollegs Walther Rathenau zu orientieren. In seinen Leitsätzen werden übergeordnete Erziehungsziele wie Mündigkeit, Orientierung an Werten und Normen, die Förderung von fachlichen und sozialen Kompetenzen sowie von Handlungskompetenz angesprochen. Jugendliche und Erwachsene in dieser Hinsicht zu fördern, ist die primäre Zielvorstellung unseres Schulprogramms und insoweit auch richtungweisend für die Beratungsarbeit am Kaufmännischen Berufskolleg Walther Rathenau. Daneben sind Zielvorstellungen des vorliegenden Konzepts „Gendermainstreaming“ bei jeder Beratungstätigkeit mit zu bedenken.

---

<sup>1</sup> Posse, Norbert: Gut beraten - der Beratung Raum geben, in: Lernende Schule, Heft 4, 1998

### 3.2 Schullaufbahnberatung

#### I Beratung über individuelle Lern- und Leistungsentwicklung

Die Beratung über die **individuelle Lern- und Leistungsentwicklung** erfolgt primär durch den **Fachlehrer**. Er informiert die Schüler<sup>2</sup> sowie ggf. deren Eltern über Bewertungsmaßstäbe für die Notengebung. Dazu gehört die Bekanntgabe und Erläuterung der Quartalsnoten sowie der Zeugnisnoten in einer den Datenschutz berücksichtigenden Form. Der Fachlehrer berät weiterhin den einzelnen Schüler über Hilfestellungen zur Leistungsverbesserung.

Organisatorisch erfolgt die Information der Eltern in **Sprechstunden** nach telefonischer Vereinbarung sowie an **Elternsprechtagen**.

Die **Klassenleiter** und ggf. Teamlehrer informieren und beraten in allen schulischen Fragen, die über die spezielle Beratung für das einzelne Fach hinausgehen. An Elternsprechtagen obliegt dem Klassenleiter die allgemeine Information der Eltern über die Entwicklung eines Schülers, auftretende Probleme etc.

Im Schuljahr wird ein **Elternsprechtage** angeboten, der in der Regel im November durchgeführt wird, da zu dieser Zeit die Noten des ersten Quartals vorliegen und eine erste Einschätzung der individuellen Lern- und Leistungsentwicklung möglich ist.

Elternsprechtage werden in 2 Organisationsformen durchgeführt: In der Handelsschule wird die Zielsetzung verfolgt, **alle Eltern** persönlich nach festen Terminabsprachen durch Klassenleiter und Teamlehrer zu beraten. Fachlehrer stehen bei Bedarf zur Verfügung. In der Höheren Handelsschule geht die Gesprächsinitiative primär von den Eltern aus.

Im **Teilzeitbereich** sind in das Beratungsgeschehen neben den zumeist volljährigen Schülern auch die Ausbildungsbetriebe involviert. Da die Organisationsformen vielfältig sind, sind nähere Angaben zur Beratung den einzelnen Bildungsgangprogrammen der teilzeitschulischen Bildungsgänge zu entnehmen.

---

<sup>2</sup> Für eine bessere Lesbarkeit des Textes ist im Folgenden nur die männliche Form genannt, sie impliziert immer auch die weibliche Form.

Besondere Bedeutung kommt der Beratung noch in teilzeitschulischen Bildungsgängen zu, in denen die Schüler neben dem Berufsabschluss die Fachhochschulreife erwerben können (**Doppelqualifikation**; siehe dort)

Beratung in Bildungsgängen der **Fachoberschule** richtet sich an die Schüler selbst und umfasst neben der individuellen Lern- und Leistungsberatung auch die Beratung über die Prüfungsordnung.

### **II Schullaufbahnberatung eigener Schüler**

Die Schullaufbahnberatung erfolgt zu festgesetzten Zeiten innerhalb eines Bildungsgangs. Sie hat zum Ziel, die Schüler über die **formalen Anforderungen** zu informieren, die zum erfolgreichen Abschluss ihrer Schullaufbahn erfüllt werden müssen. Zu nennen sind vor allem Versetzungs- und Abschlussbedingungen in den einzelnen Bildungsgängen.

In Bildungsgängen, in denen Abschlüsse durch Prüfungen erworben werden, kommt die Information und Beratung über die **Prüfungsordnung** hinzu. Organisatorisch erfolgt dies in einer vom Beratungslehrer durchgeführten zentralen Veranstaltung für alle Oberstufenschüler, in der ihnen Elemente der APO-BK, Anlage C mittels einer Power Point Präsentation nahegebracht werden. Die Schüler erhalten darüber hinaus noch Gelegenheit zur Fragestellung und Diskussion sowie ein „hand out“ über die Inhalte der Veranstaltung.

### **III Berufswahlvorbereitung/ Übergang Schule - Beruf**

Beim Übergang von Schule zu Beruf werden die Schüler auf vielfältige Art und Weise unterstützt und beraten. Das beginnt mit der Hilfestellung beim Verfassen von Lebenslauf und Bewerbung, umfasst BIZ-Besuche, Teilnahme am Bewerbungstraining externer Veranstalter (z.B. AOK), Besuche von Ausbildungsmessen, Expertenvorträge, in denen über Anforderungsprofile für bestimmte Berufe unterrichtet wird, und vieles mehr.

Während in der Handelsschule eine **Projektwoche** zum Bewerbungstraining durchgeführt wird, ist die Vermittlung dieser Thematik in der Höheren Handelsschule in einem Kursangebot im **Differenzierungsbereich** konzentriert.

Darüber hinaus werden im Unterricht des Faches Informationswirtschaft (Bereich Personalwesen) Bewerbungen aus der Perspektive des einstellenden Unternehmens aufgegriffen.

### **IV Information und Beratung zum Bildungsangebot des KBWR**

Für Schüler, Eltern, Ausbildungsbetriebe, aber auch für Kollegen der Sekundarstufe I ist die Struktur eines Berufskollegs mit seinen vielfältigen Bildungsgängen und Abschlüssen oftmals kaum durchschaubar. Deshalb werden zielgruppenorientiert Beratungsveranstaltungen von den Beratungslehrern angeboten.

#### **Angebote für Schüler**

Alle abgebenden Schulen des Einzugsbereichs werden im November angeschrieben mit der Bitte, das beiliegende **Informationsmaterial** über unsere Bildungsgänge auszulegen oder zu verteilen. In diesem Schreiben wird auch über Anmeldedaten und -zeiten, den Informationsabend sowie über neue Bildungsangebote informiert. Um eine größere Effizienz zu erreichen, sind in diesem Jahr alle Klassenlehrer der Jahrgangsstufe 10 persönlich angeschrieben und mit Informationsmaterial versorgt worden.

Eine weitere Tätigkeit der Beratungslehrer besteht im **Besuch der abgebenden Schulen**, vorwiegend in Klasse 10, in einigen Schulen aber sowohl in Klasse 9 als auch in 10. Die Beratung erfolgt entweder klassenweise oder sie richtet sich an Gruppen von interessierten Schülern. Z. T. kommen Schülergruppen auch ins Haus, um neben der Information über Bildungsgänge auch einen Einblick in die Räumlichkeiten und deren Ausstattung zu bekommen.

Ein weiteres Angebot sind die **Hospitationsmöglichkeiten** für Schüler der Sekundarstufe I in den Bildungsgängen Handelsschule und Höhere Handelsschule. In der Regel werden Hospitationsmöglichkeiten für Schüler der 10. Klassen der August-Thyssen-Realschule und für Schüler der Herbert-Grillo-Gesamtschule nachgefragt. Für die letztgenannte Schule erstreckt sich die Hospitationsphase über eine Woche, wobei vor Beginn eine Einführungsveranstaltung und am Ende der Woche eine Reflexion der Erfahrungen am KBWR stattfindet.

Schüler des Clauberg Gymnasiums waren im Rahmen der Berufsorientierungswochen in der Oberstufe zu Gast in Klassen des dualen Systems, um sich ein Bild über interessante Berufsausbildungen zu machen.

### **Angebote für Eltern und Schüler**

Die abgebenden Schulen sehen in ihrem Beratungskonzept häufig einen Elternabend vor, an dem sich die verschiedenen Berufskollegs vorstellen. Die Beratungslehrer nehmen die Termine wahr, präsentieren die Schule und stehen für Fragen zur Verfügung.

Das KBWR veranstaltet im eigenen Hause kurz vor der Anmeldezeit einen **Informationsabend** für Eltern und Schüler, an dem die Bildungsgänge des KBWR ausführlich vorgestellt werden. Auch hier stehen Beratungslehrer und Bildungsgangleiter nach der Präsentation zu Einzelgesprächen zur Verfügung.

Des weiteren beteiligt sich das KBWR an **Messen**, die von den Duisburger Berufskollegs gemeinsam ausgerichtet werden.

### **Angebote für Kollegen der abgebenden Schulen**

Die Berufskollegs, die im Norden von Duisburg angesiedelt sind, organisieren jährlich eine **Moderatorenveranstaltung** für alle Klassenlehrer der 10. Klassen ihres Einzugsbereichs, damit diese ihren Schüler als erste, unmittelbare kompetente Ansprechpartner zur Verfügung stehen können.

### **Aufnahmeberatung**

In allen Bildungsgängen erfolgt vor der Aufnahme in den Bildungsgang ein **ausführliches Beratungsgespräch**. Während für die Fachoberschule häufig die telefonische Beratung wegen des größeren Einzugsbereichs der Schüler bevorzugt wird, sind in den Bildungsgängen der Handelsschule und der Höheren Handelsschule persönliche Beratungsgespräche während der Anmeldezeit in den beiden letzten Februarwochen die Regel. Die Anmeldung kann nur unter Vorlage von Lebenslauf und Zeugniskopien erfolgen. Anhand dieser Dokumente und der Äußerungen der einzelnen Schüler wird zusammen mit den Eltern überlegt, für welchen Bildungsgang eine Anmeldung sinnvoll erscheint.

Ziel dieser intensiven Gespräche ist es, die Schüler mit Anforderungen und Erwartungen der „neuen Schule“ zu konfrontieren, um ihnen Fehlentscheidungen zu ersparen.

Die Beratungsveranstaltungen werden von den Beratungslehrern organisiert. Bei der konkreten Durchführung werden die Beratungslehrer von Kollegen unterstützt, die im entsprechenden Bildungsgang unterrichten. Die beratenden Kollegen werden in Einführungsveranstaltungen vorbereitet und bekommen **Argumentationshilfen und Beratungsanleitungen** an die Hand, um den Aufgaben gerecht zu werden.

### **Der Beratungstest als Instrument der Aufnahmeberatung**

Für die Aufnahme in die Höhere Handelsschule wird ein Beratungstest in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik durchgeführt, wobei für jedes Fach 30 Minuten zur Verfügung stehen. Nähere Informationen sind der Anlage zu entnehmen. Ziel dieser recht aufwändigen Testaktion ist es, die Leistungsfähigkeit des Schülers besser einschätzen zu können und einen Anhaltspunkt für das erfolgreiche Abschneiden in einem Bildungsgang zu haben. So können den Schülern Frustrationserlebnisse erspart werden, die zwangsläufig eintreten würden, wenn die Leistungen in mehreren Fächern nicht ausreichen.

Erfüllt ein Schüler im Durchschnitt 50 % der in den Fächern gestellten Anforderungen (d. h. Ausgleiche zwischen den Fächern sind möglich), ist er in die Höhere Handelsschule aufgenommen. Ist dieses nicht der Fall, laden wir den Schüler und die Eltern zu einem **zweiten Beratungsgespräch** ein, in dem wir die Leistungen der Schülers darlegen und in der Regel den Besuch der einjährigen Handelsschule für Schüler mit Fachoberschulreife empfehlen.

Um die **kollegiale Zusammenarbeit mit den abgebenden Schulen** zu stärken, erhalten sie eine Rückmeldung über die Testteilnahme und den Erfolg ihrer Schüler. Zu diesem Zweck werden die Testergebnisse statistisch ausgewertet. Die einzelnen teilnehmenden Schulen erhalten die anonymisierten Testergebnisse ihrer Schüler sowie die schulformbezogene Gesamtauswertung. Z. T. haben Nachbesprechungen mit den zuständigen Beratungslehrern und auch den Fachlehrern stattgefunden.

Für einzelne, ausgesuchte Schüler, die die Anforderungen nur knapp verfehlt haben, bieten wir eine 2. Chance zum Eintritt in den Bildungsgang Höhere Handelsschule an. Es handelt sich um eine Klasse des einjährigen Bildungsgangs, die aber im ersten Vierteljahr nach den Leistungsanforderungen der Höheren Handelsschule unterrichtet wird. Wer im ersten Vierteljahr nur in einem Fach die Note mangelhaft erhalten hat, darf in die Höhere Handelsschule wechseln.

### **Mitarbeit in Arbeitskreisen**

Die Beratungslehrer halten Kontakt zu verschiedenen **Arbeitskreisen der abgebenden Schulen**. In gemeinsamen Sitzungen werden Informationen über die Bildungsgänge gegeben, neuere Entwicklungen erläutert und Maßnahmen ergriffen, die den Übergang auf eine andere Schule für die Schüler erleichtern sollen. Insbesondere arbeiten die Beratungslehrer in folgenden Arbeitskreisen mit:

- RAA
- Arbeitskreis der Beratungslehrer an Hauptschulen
- Arbeitskreis der Beratungslehrer Hamborner Modell

Darüber hinaus hat sich seit vielen Jahren ein Arbeitskreis der Beratungslehrer an Berufskollegs etabliert, bei dem der kollegiale Austausch sowie die Organisation von gemeinsamen Beratungsveranstaltungen die hauptsächlichen Arbeitsschwerpunkte sind.

### **Beratungsmaterial**

Das Kaufmännische Berufskolleg Walther Rathenau verfügt über vielfältige Materialien, mit deren Hilfe die Bildungsangebote anschaulich dargestellt werden können.

Für die einzelnen Bildungsgänge sind farblich unterschiedliche **Faltblätter** (Flyer) erstellt worden, die über Voraussetzungen, Abschlüsse und Inhalte Auskunft geben, sie sind das am meisten genutzte Informationsmittel.

Zur **Präsentation der Schule** in der Gesamtheit ihrer Bildungsgänge und Angebote kann auf einen professionell erstellten Flyer zurückgegriffen werden.

Zum Einsatz bei Messen, für Schülergruppen oder Kollegengruppen liegen unterschiedliche, **zielgruppenorientierte Power Point Präsentationen** vor, von denen es auch Folien gibt, falls kein Beamer zur Verfügung steht.

Darüber hinaus gibt es **Handzettel und Plakate**, die für den jährlichen Informations- und Beratungsabend werben.

### **Personelle Ausstattung**

Die Schullaufbahnberatung wird zur Zeit von 2 Kolleginnen durchgeführt und organisiert. Zur Anmeldeberatung, beim Informationsabend und zu weiteren Veranstaltungen (Messen) kommen weitere Kolleginnen und Kollegen aus den betreffenden Bildungsgängen hinzu.

### **3.3 Psycho-soziale Beratung**

#### **I Selbstverständnis**

Neben der Beratung der Schüler auf dem „persönlichen Bildungsweg“, die auf eine Verbesserung des Kenntnisstandes in Bezug auf Bildung bzw. Bildungssysteme ausgerichtet ist und dem Schüler Hilfestellung und Orientierung gibt, ist als zweite Säule der Beratungsarbeit am Kaufmännischen Berufskolleg Walther Rathenau die psycho-soziale Beratung zu sehen, durch die ein Selbstklärungsprozess beim Schüler in Gang gesetzt werden soll.

Hier werden unter Beachtung des vorgegebenen inhaltlichen, rechtlichen und organisatorischen „Bildungs-Rahmens“ Sichtweisen, Haltungen, Annahmen und Einstellungen des Schülers thematisiert. Der Schwerpunkt liegt also nicht so sehr im Abbau von Informationsdefiziten des Schülers, sondern steht in erster Linie im Kontext einer Hilfestellung in einer für ihn schwierigen Situation. So braucht er z. B. Anleitung beim Lösen von Lern- und Verhaltensproblemen, beim Bearbeiten von Konflikten mit Mitschülern, Freunden, Lehrern oder Eltern, bei Kontakten mit Behörden.

In diese Beratung werden auf Wunsch des Schülers Eltern und/oder weitere betroffene Personen mit einbezogen. Beratung in dieser Hinsicht ist immer nur ein Angebot, das von den Betroffenen wahrgenommen werden kann oder eben nicht.

Eine „Zwangsberatung“ widerspricht dem Sinn von Beratung. Gesprächsinhalte der Einzelfallhilfe unterliegen der Schweigepflicht.

### **II Tätigkeitsschwerpunkte**

Folgende Tätigkeitsschwerpunkte sind zu nennen:

- Anbieten von Hilfen bei persönlichen Schwierigkeiten in den Bereichen von Schule, Familie und in der Suchtproblematik,
- Krisensituationen zu erkennen, ihre Auswirkung zu erfassen und mögliche persönliche Handlungsstrategien zu erarbeiten,
- Hilfen durch Informationen über fachliche Beratungs- und Therapieangebote von verschiedenen Trägern zu vermitteln,
- Hilfestellung zu geben bei Krisen im Berufs- oder Schulleben,
- Begleitung bei der Identitätsfindung in den täglichen Rollenkonflikten, um Lebensprobleme angemessen zu bewältigen und personale Möglichkeiten stärker zu verwirklichen und vermehrt Eigenverantwortung wahrzunehmen.

Die Teilnahme des Beratungslehrers an Ordnungsmaßnahmenkonferenzen ist ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt und bietet immer Beratungsanlässe.

Träger der sozialpädagogischen Beratung ist am KBWR der Schulseelsorger, der gleichzeitig der Ansprechpartner für die Drogen- und Suchtberatung ist.

### **3.4 Entwicklungsperspektiven**

#### **I Schulsozialarbeit**

Zur Zeit ist der Bereich der Schulsozialarbeit am Kaufmännischen Berufskolleg Walther Rathenau personell nicht besetzt. Die Schule konnte im vergangenen Schuljahr lediglich für ein halbes Jahr auf die Dienste eines Sozialarbeiters zurückgreifen. Wünschenswert und auch von den Vollzeitbildungsgängen seit Jahren immer wieder eingefordert, ist aber eine Vollzeitkraft, die eine langfristige Berufsperspektive an unserer Schule sieht. Die nachfolgenden Ausführungen sind somit im Vorgriff auf eine solche einzurichtende Stelle zu sehen.

Das Aufgabenspektrum der Sozialarbeit bezieht sich auf die Bereiche, die eine Ergänzung zur bestehenden schulischen Arbeit beinhalten, somit nicht zu den Pflichtaufgaben des Berufskollegs gehören.

Die Schwerpunkte sozialarbeiterischer Tätigkeit ergeben sich hauptsächlich aus politischen und gesellschaftlichen Veränderungen, die Einfluss auf die Lebenswelten der am Schulleben beteiligten haben. Es ergeben sich zunehmend Probleme bei Schülern, die in der Schule zum Ausbruch kommen. Schulsozialarbeiterische Tätigkeit findet unter Berücksichtigung der Lebensumstände des einzelnen Schülers statt, so dass die ganzheitliche Förderung des einzelnen Schülers ihr Ziel ist. In diesem engeren und weiteren Sinn verfolgt die Schulsozialarbeit folgende Zielsetzungen:

- Aufbau von Sozialkompetenz und Stärkung des Selbstbewusstseins bei Schülern
- Angebot bzw. Vermittlung von unterstützenden Hilfen für Ratsuchende in Krisen- oder Konfliktsituationen
- Entwicklung und Begleitung pädagogischer Handlungsfelder als Reaktion auf defizitäre Lern- und Leistungssituationen (z.B. Disziplinprobleme, unterschiedliche Leistungsvoraussetzungen, Orientierungslosigkeit, Leistungsverweigerungen (Fehlzeiten))
- Unterstützung und Entlastung der Lehrkräfte bei der Arbeit mit Schülern
- Ausgestaltung der Schule als Raum des Lebens und des Lernens
- Umsetzung und Weitervermittlung der sozialwissenschaftlichen Erkenntnisse über die sich ständig verändernde Lebenswirklichkeit Jugendlicher

Die schulsozialarbeiterischen Tätigkeiten können Ausdruck finden in Form von: Einzelfallhilfe und Beratung, sozialer Gruppenarbeit, Projektarbeit bzw. Arbeit zu projektähnlichen Themen, Elternarbeit, Hausbesuchen, Kooperation mit sozialen Diensten und unterstützenden Einrichtungen wie z. B. denen der Jugendhilfe sowie die Beteiligung an regionaler Netzwerkbildung.

Es ist somit nicht vorrangiges Ziel, die schulischen Leistungen eines Schülers zu verbessern. Vielmehr sind Angebote von unterstützenden Hilfestellungen im Entwicklungsprozess und Stärkung der Persönlichkeit ein zentrales Anliegen der Schulsozialarbeit, auf dessen Umsetzung nicht verzichtet werden sollte.

### **II Verstärkung der personellen Ressourcen im Bereich psycho-soziale Beratung**

Im Schuljahr 2006/2007 absolvieren zwei Kolleginnen die von der Bezirksregierung angebotene Fortbildung.

### **III Arbeitsschwerpunkte bis zum Schuljahr 2008/2009**

- Auswahl und Anschaffung eines Messe-Equipments zur Schulpräsentation (Schulbanner, Präsentationstheke) (bereits im Schuljahr 2006/2007 erfolgt)
- Aktualisierung bzw. Neugestaltung der Faltblätter für die einzelnen Bildungsgänge
- Weiterarbeit in den laufenden Arbeitsbereichen/-projekten
- Ständige Aktualisierung und zielgruppenadäquate Anpassung der gesamten Beratungsmaterialien
- Überlegung zur Planung weiterer, konzeptionell veränderter Beratungsveranstaltungen

### 3.5 Schulseelsorge

Unsere Gesellschaft ist weithin eine Risiko- und Erlebnisgesellschaft mit starken Individualisierungstendenzen. Durch das vielfältige Angebot unserer Lebenswelt ist die Möglichkeit der Gestaltung des eigenen Lebensentwurfes größer aber auch schwieriger geworden. Unterschiedliche Lebenskulturen und Wertvorstellungen treffen im Lebensraum der Schule aufeinander. Dieses wird neben den inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Lernstoffen auch in erzieherischen, sozialen und psychischen Defiziten sichtbar.

Die Schulseelsorge will aus ihrem jüdisch-christlichen Kultur- und Werteverständnis zu einer menschenfreundlicheren Schulkultur beitragen.

Sie ist Schülern, Eltern und Lehrern Ansprechpartner in unterschiedlichen Lebenssituationen. Bei Schul- und Alltagsproblemen hat sie ein offenes Ohr in Gesprächen für existentielle Sorgen und Nöte. Sie berät und begleitet. Sie unterstützt bei der Reflexion der je eigenen Lebenslage, hilft bei der Suche nach Perspektiven und Auswegen, den eigenen Weg neu zu finden, um befreiter und selbstbewusster handeln zu können.

Weiterreichende Hilfsangebote sind die Vermittlung von Anschriften und Fachkräften städtischer, kirchlicher und freier Träger, die sich mit speziellen schwerwiegenden Problemen intensiver befassen können.

Schulseelsorge ermöglicht weiter Raum für Projekte wie z.B. die Durchführung von Hilfsaktionen in Einzel- oder Katastrophenfällen. Sie bietet spirituelle Angebote zu besonderen Zeiten im Jahr und macht aufmerksam auf die unterschiedlichen Religionen und Kulturen. Sie fördert das Miteinander-Handeln bei gemeinsamen Aktionen und regt zu meditativen Erfahrungen an. Damit trägt sie zur Verbesserung der Lebensqualität in der Schule bei.

Ein weiteres positives Beispiel sind die Tage religiöser Orientierung, die für die Vollzeitschüler angeboten und in einer Jugendbildungsstätte mit einem außerschulischen Team durchgeführt werden. Sie dienen der Lebensorientierung, der Sinnfindung und des guten Miteinander. Eigene Stärken können besser erkannt, mehr Selbstvertrauen gewonnen und Verantwortung für sich und die anderen übernommen werden.